

I.

Die alte Heimat.

Nutrot war die Sonne in den Fluten des Nyanza untergetaucht, und die afrikanische Tropennacht entfaltete ihren Zauber. Die fahle Mondscheibe erschien am Himmel und ließ die Landschaft ringsumher in einem geheimnisvollen, fast gespensterhaften Silberlicht erscheinen. Tiefes Schweigen herrschte, nur der See rauschte leise, und von Zeit zu Zeit verkündete ein dumpfes Gebrüll oder ein heiserer Schrei, daß Löwe und Schakal den nahen Wald beutegierig durchstreiften.

Doch jetzt mischten sich in diese wilden Naturlaute auch menschliche Stimmen. Aus einer der verstreut liegenden Hütten drang das Weinen und Klagen eines Kindes, dazwischen eine schwache Frauenstimme, die allemal in leisem Flüstern erstarb.

Die Hütte war größer und besser gebaut als die andern ringsum, ja, im Innern ließ sich ein gewisser europäischer Luxus erkennen. Da waren Polster, Decken und Vorhänge, da waren zwei schöne Lagerstätten: ein Kinderbett und ein großes.